

Rede des FDP-Fraktionsvorsitzenden Rainer Möllney
zum Haushalt 2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Olfen am 09.03.2021

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren.

Das formal Wichtigste vorweg, die FDP-Fraktion wird dem Haushalt für 2021 zustimmen. Olfen braucht einen Haushalt um handlungsfähig zu bleiben, da werden wir uns nicht verweigern.

Die FDP-Fraktion hat den Haushalt durchgesehen und uns nochmals vom Kämmerer in Einzelheiten erklären lassen.

Unserem Kämmerer bescheinigen wir hier eine ausgezeichnete Arbeit.

Wir können 2020 wieder ein positives Ergebnis bei einer Liquidität von 10,5 Mio € verzeichnen, obwohl wir CORONA-bedingt mit einem Gewerbesteuerrückgang von ca. 1.2 Mio € und einer Verringerung der Zuweisungen aus dem Einkommen- und Umsatzsteueraufkommen von ca. 760.000 € rechnen müssen. Auch mit unseren Ausgleichsrücklagen von 16 Mio € stehen wir gut da. Das hat die Stadt ohne z. B. Anhebung der ohnehin zu unseren Nachbargemeinden niedrigen Hebesätze zur Grund- und Gewerbesteuer geschafft.

Auch für 2021 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1,25 Mio € gerechnet. Darin sind aber 1,13 Mio € zur Isolierung COVID-19 bedingter Belastungen enthalten. Auch ohne dieser CORONA-Hilfe würde das geplante Ergebnis mit 0,12 Mio € noch positiv ausfallen.

Bei der Finanzplanung 2022 – 2024 ist ebenfalls, wie bei der Haushaltsplanung 2021, das COVID-19 Isolierungsgesetz anzuwenden. Da es sich bei diesen Hilfen nicht um monetäre Zuschüsse handelt, sondern um eine buchhalterische Verbesserung des Jahresergebnisses, profitieren hiervon in erster Linie nur hochverschuldete Kommunen. Diese können damit Ihr Jahresergebnis „aufhübschen“. Zu klären ist noch, wie und über welchem Zeitraum die Ausbuchung dieser Hilfen erfolgen soll.

Wir als FDP bitten unseren Bürgermeister, im Kreis Coesfeld ein Modell zu vertreten, dass nicht langfristige Abschreibungen über Jahrzehnte beinhaltet.

Insgesamt ist die Corona-Krise und deren Auswirkungen noch lange nicht überstanden. Es sollten daher Großprojekte nochmals auf ihre Ausgestaltung und zeitlichen Realisierung überprüft werden. Das trifft insbesondere auch auf die geplante Umgestaltung unseres Rathauses zu. Die Erkenntnisse aus der Corona-Krise haben gezeigt, dass mobiles Arbeiten künftig einen höheren Stellenwert haben wird, zumal der Bundesarbeitsminister über das Recht der Arbeitnehmer(innen) auf einen Home-Office Arbeitsplatz nachdenkt. Es ist also nicht mehr zeitgemäß jedem Mitarbeiter(in) einen eigenen Arbeitsplatz zuzusichern, vielmehr ist „Desk Sharing“ angesagt. Damit stellt sich für unseren Rathausumbau die Frage, ist die Anzahl der geplanten Arbeitsplätze überhaupt noch erforderlich? Wir sind der Meinung, NEIN! Vielmehr sollte die räumliche Umgestaltung den Arbeitsplatz der Zukunft berücksichtigen und stärker noch als bisher auf Digitalisierung setzen.

Wenn schon investiert werden soll, dann in den weiteren Ausbau der Infrastruktur.

Wir als FDP halten weiterhin an den Bau der K8n fest, besonders im Hinblick auf die baldige Fertigstellung der Trasse in Datteln. Hierdurch wird zusätzlicher Verkehr auf der Kökelsumer Straße, mit dem Engpass an der Steverumflutbrücke entstehen. Wer

garantiert uns, dass die 2 Brücken an der „Füchtelner Mühle“ weiterhin ungehindert genutzt werden können. Man muss sich dazu nur die Situation an der Ahsener Brücke ansehen. Zusätzlicher Verkehr wird auch auf der Kökelsumer Straße durch den Ausbau des Olfener Westens (Kindergarten in der Villa Ritter usw.) entstehen.

Auch der Ausbau des Radwegenetzes muss nach Meinung der FDP-Fraktion weiter vorangetrieben werden. So brauchen wir einen Radweg von Vinnum zu den Lippeauen und von Olfen kommend, rechts der Kökelsumer Straße, durchgehend am Sternbusch vorbei, über den Brückenengpass Füchtelner Mühle, bis zur Kreuzung der K58. Hier muss u. E. besonders von der Stadtverwaltung noch geklärt werden, ab wann mit einer Erneuerung der Kökelsumer Straße vom Kreis zu rechnen ist, da dort der Radwegeausbau nach Vorstellung der Stadtverwaltung mit der Straßenerneuerung einhergehen soll.

Insgesamt sind Investitionen grundsätzlich auf Ihre Notwendigkeit zu prüfen und nicht danach, ob es z. B. Fördermittel vom Land/Bund dazu gibt. Genau darum scheint es aber bei Investitionsbegründungen in Olfen immer häufiger zu gehen.

Auch Fördermittel sind Steuergelder!!!

Unser Grundsatz bleibt nach wie vor die vor Jahren erklärte finanzpolitische Richtschnur.